

Pressemitteilung

Leibniz Universität Hannover

Mechtild Freiin v. Münchhausen

25.11.2024

<http://idw-online.de/de/news843528>

Wettbewerbe / Auszeichnungen
fachunabhängig
überregional



DFG-Förderatlas 2024: Leibniz Universität Hannover legt bei Drittmittel-Einwerbung stark zu

LUH positioniert sich deutschlandweit in der Spitzengruppe der bewilligungsstärksten Hochschulen

Die Leibniz Universität Hannover (LUH) hat von 2020 bis 2022 insgesamt 187 Millionen Euro an Drittmitteln von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erhalten. Die LUH belegt damit im DFG-Förderatlas Platz 20 unter den Hochschulen in Deutschland. Damit konnte sie sich gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum der DFG von 2017 bis 2019 um zwei Rangplätze verbessern. Die besonderen Stärken der LUH liegen in den Ingenieurwissenschaften (Platz 7) und den Naturwissenschaften (Platz 12). Die DFG ist eine der wichtigsten Finanzquellen für Forschung an deutschen Hochschulen, die neben den Landeshaushalten existieren und als Drittmittel bezeichnet werden.

Wie groß dieser Erfolg ist, zeigt sich besonders im Vergleich der DFG-Drittmittel, die in ganz Deutschland durchschnittlich je Professur in den verschiedenen Fächern gewährt werden. Die Professorinnen und Professoren der LUH werben mehr als 140 Prozent dessen bei der DFG ein, was Fachkolleginnen und -kollegen ihrer jeweiligen Disziplinen im Mittel erreichen. Bei diesen so genannten fachstrukturbereinigten DFG-Drittmitteln liegt die Leibniz Universität auf Platz 3 in Deutschland, nur die Universitäten Freiburg und Konstanz liegen vor ihr. Die LUH konnte sich damit im Vergleich zu Platz 7 im letzten DFG-Förderatlas deutlich verbessern.

Der Förderatlas präsentiert seit 1997 in dreijährigem Turnus Kennzahlen zur öffentlich finanzierten Forschung in Deutschland. Spitzenreiterin bei den DFG-Drittmitteln (absolut) ist erneut die LMU München mit 335,1 Millionen Euro.

Die LUH ist besonders in ihren ausgewiesenen Forschungsschwerpunkten in den Ingenieur- und Naturwissenschaften stark. Setzt man die DFG-Mittel in Relation zur Zahl der Professuren, erreicht die LUH in den Ingenieurwissenschaften sogar Platz zwei in Deutschland, direkt hinter der RWTH Aachen. In den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ist es der LUH erstmals gelungen, in die Gruppe der 40 bewilligungsstärksten Hochschulen (absolut) aufzusteigen.

Hinweis an die Redaktion:

Für weitere Informationen steht Ihnen Mechtild Freiin v. Münchhausen, Pressesprecherin der Leibniz Universität Hannover und Leiterin des Referats für Kommunikation und Marketing, unter Telefon +49 511 762 5342 oder per E-Mail unter vonMuenchhausen@zuv.uni-hannover.de gern zur Verfügung.



Die Leibniz Universität Hannover legt bei der Drittmittel-Einwerbung stark zu. Sie positioniert sich deutschlandweit in der Spitzengruppe der bewilligungsstärksten Hochschulen. Besonders erfolgreich sind die Ingenieur- und die Naturwissenschaften.
©Katrin Wernke/LUH